

Porträt des Saxofonisten Patrick Bianco

Ein fleissiges Musikertalent auf Erfolgskurs

Feierabendgewühl im Zürcher Hauptbahnhof. Menschen hetzen auf die Züge. Mitten in diesem Ameisenhaufen steht Patrick Bianco. In der rechten Hand trägt er einen Saxofonkoffer, darin ist sein kostbares Arbeitsgerät. Die Frage nach seinem Lieblingsplatz in Zürich ist schnell beantwortet: Es ist das Seeufer. Bei den Schwänen und Enten angekommen, erzählt Patrick Bianco aus seinem 26-jährigen spannenden Leben. Doch vorerst kramt er in Erinnerungen.

Rückblende: Im Sommer 1997 erlebt die Jugendmusik Zürich 11 (JMZ11) während 14 Tagen die USA. Mit dabei Patrick Bianco. Die Jugendlichen erfahren in New York Höhepunkte auf den höchsten Türmen und in Konzertsälen. Sie musizieren vielfach dort, wo die Menschen ferienhalber gerade nicht sind. Einmal jedoch wähnt sich die JMZ11 in einem «Backstreet Boys»-Konzert. Standing Ovation und kreischende Mädchen lassen das Boygroup-Feeling erahnen. «Schuld» daran ist unter anderem Patrick Bianco, der mit seinem packenden Saxofonsolo den Saal zum Kochen bringt. Es fehlen nur die Autogrammkarten!

Patrick Bianco lebt mit seinen Eltern und seiner jüngeren Schwester Nadia in Oerlikon, ganz in der Nähe des Hallenstadions. Nach der Sekundarschule absolvierte er bei einer Versicherungsgesellschaft die Lehre als Informatik-Anwendungsentwickler mit Berufsmatura. Während seiner Jugendzeit erlernte er bei der JMZ11



Patrick Bianco mit dem 80-jährigen Altsaxofon am Ufer des Zürichsees, seinem Lieblingsort.

(Bild: Christian Murer)

das Saxofonspielen. Das Jungtalent schaffte den Vorkurs der Jazzschule Zürich.

Zwei Jahre arbeitete Patrick Bianco als Informatiker, dann zog es ihn nach

Bern. Momentan studiert er Jazzmusik mit Vertiefung Performance und Pädagogik an der Hochschule der Künste in der Bundeshauptstadt. Patrick wirkt in verschiedenen Formatio-

nen mit, unter anderem in der Swiss Jazzschool Big Band, im Swiss Jazz Orchestra sowie in der Swiss Army Gala- und Big-Band, geleitet von Pepe Lienhard.

Patrick Bianco gründete im vergangenen Jahr die vierköpfige Jazzband Al Bone. Der Name ist ein Wortspiel. Al steht für Altsaxofon und Bone für Trombone (Posaune). Seit der Gründung im Juni 2003 trat die Band im Limmathaus in Zürich und am Montreux Jazzfestival auf. Im vergangenen Herbst bestritt sie eine Konzerttournee mit elf Gigs in der ganzen Schweiz. Im April ist Patrick mit Al Bone am Jazzfestival in Bern zu hören. Danach folgt eine CD-Aufnahme.

Al Bone ist eine junge und frische Band mit viel Druck. Sie kommt aber sehr differenziert, musikalisch und einem Hauch von Spielwitz rüber. Der Zuhörer spürt bei jedem einzelnen Musiker die riesige Freude an der Musik. Neben seinen zahlreichen Engagements ist der feinfühligste Musiker wochentags zwischen Bern, Zürich und Schaffhausen ständig unterwegs.

Patrick Bianco ist kein Blender. Der jugendlich-dynamische Musikstudent ist ein fleissiger und seriöser Schaffer. Er macht und unterrichtet Musik mit einer gehörigen Portion Humor und Herzlichkeit. So wie damals 1997 in Amerika auf der Bühne einer USA-Highschool. Dort, wo die tobenden Fans von Patrick Autogrammkarten verlangten. Sieben Jahre später kann er eine solche präsentieren. Allerdings ist er nicht allein darauf abgebildet. Ausser ihm zieren drei weitere Musiker die Karte. Wie lange wird es noch dauern, bis der Oerliker zuoberst auf dem Olymp der Grössen des Jazz Fuss fassen wird?
Christian Murer